

Die Sächsisch-Preussische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionsgebühren... Die für die häufigste...

Nummer 260.

Halle, Sonnabend, 6. November 1886.

178. Jahrgang.

Halle, den 5. November.

Politische Mittheilungen.

Der Kaiser setzte am 3. Nachmittags der Generalin von Barinatsch, geb. Prinzess Adolphine, einen Besuch im Hotel Continental ab...

Der Kronprinz traf, wie ein Privattelegramm der Hall. Ztg. den Keiern in der gestrigen zweiten Ausgabe schon kundthat, gestern Nachmittag zu den Vermählungsfeierlichkeiten in Weimar ein...

Der Berliner Stadtverordneten-Versammlung ist auf die an den Kronprinzen aus Anlaß der höchsten Geburtsstages gerichtete Glückwunschkarte folgendes Schreiben zugegangen:

Ich danke den Stadtverordneten von Berlin von Herzen für die freundlichen Glückwünsche, welche Sie mir und dem Prinzen zum 18. October ausgesprochen haben...

Wäge Gottes Schutz über auch ferner erbleiben bleiben.

Der Reichsminister des Innern, Friedrich Wilhelm, Kronprinz, hat die Ernennung des bisherigen Unterstaatssekretärs im königlichen preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe, Dr. Jacobi, zum Staatssekretär des Reichsfinanzamts unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz.

Landtagswahl im 1. Berliner Wahlkreise. Bis zum Schluß der Abendblätter lagen die Resultate aus 96 Urwahlbezirken vor. In denselben wurden gewählt 81 Freireinnige, 37 Konservativ- und 8 Nationalliberale.

Der Entwurf des Etats des Reichsfinanzamts für das Jahr 1887-88 weist in der Einnahme den Betrag von 689.778,00 M. mehr als für das Vorjahr an. Der meiste Theil dieses Mehrs, nämlich 747.000 M., resultirt aus dem Vermehrung der Einnahmen aus Steuern, sowie aus den sonstigen Einnahmen aus dem Währungssektor...

Was die Verteilung des Ertrages der Rölle an der Tabaksteuer, soweit derselbe die Summe von 130.000.000 M. übersteigt, sowie des Ertrages der Reichssteuereinnahmen für Wertpapier-, Kauf- und sonstige Wertschaffungsgegenstände und für Lotterielose betrifft, so stellt sich dieselbe folgendermaßen:

auf Grund des § 8 des Gesetzes vom 15. Juli 1879 verbleiben somit 129.083.000 M. zu welcher Summe die Stempelabgaben mit 19.684.000 M. treten. Es sollen demnach erhalten Preußen 82.716.280 M., Bayern 17.880.720 M., Sachsen 9.777.040 M., Württemberg 6.482.670 M., Baden 5.164.290 M., Hessen 3.079.460 M., Mecklenburg-Schwerin 1.897.830 M., Sachsen-Weimar 1.018.150 M., Mecklenburg-Strelitz 329.760 M., Oldenburg 1.109.910 M., Braunschweig 1.149.010 M., Sachsen-Meiningen 681.030 M., Sachsen-Altenburg 509.890 M., Anhalt-Coburg und Gotha 640.380 M., Anhalt-Regenb. 764.920 M., Schwarzburg-Rudolfsburg 233.880 M., Schwarzburg-Rudolfsb. 264.080 M., Waldeck 185.900 M., Reuß a. L. 1.67.020 M., Reuß j. L. 333.250 M., Schaumburg-Lippe 116.340 M., Lippe 395.470 M., Oldenburg 209.070 M., Bremen 515.440 M., Hamburg 1.492.690 M. und Elsaß-Lothringen 5.152.510 M.

Es giebt in Europa kaum noch ein Land, sagt die „Wof. Ztg.“, welches nicht in den Ruf einstimmt, daß der Kampf gegen die deutsche Industrie gleichbedeutend mit einem Kampfe gegen die allgemeine Krisis ist. Das Watt erkennt an, daß trotz mancher Enttäuschungen die deutsche Industrie in diesem Kampfe sich wieder zu sehr fest, daß auch die Anerkennung der Haftkraft und Intelligenz und der Ausdauer im Erwerb, das Wohlgeleit deutscher Erzeugnisse im Auslande zu erneuern, nicht zu den Seltenheiten gehört.

Zur internationalen Lage schreiben die offiziellen „Berl. Polit. Nachr.“: An directen Nachrichten liegt heute nicht das Mindeste vor, was die Hoffnung auf eine allmähliche Erverbinderung der Schwierigkeit erhellen könnte. Statt dessen hat die politische Situation in einem Punkte, der neben dem bulgarischen Problem lehtin vornehmlich in den Vordergrund getreten war, der ägyptischen Frage, sogar eine nicht unerhebliche Vereinfachung erfahren, indem (wie wir gestern bereits meldeten) die Türkei aus der Reihe der Mächte Englands definitiv ausgeschieden ist.

In einer Besprechung des Standes der Arbeiten der Commission zur Ausarbeitung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs für Deutschland schließt sich die „Wof. Ztg.“ im Hinblick auf die immense Schwierigkeit, welche die Durcharbeitung des ganzen Gesetzbuchs durch die legislativen Faktoren mit sich bringt, besonders aber in Anbetracht der langen Zeit, welche bis zur Vollendung des ganzen Werkes noch vergehen wird, dem Vorschlage einer Sachverständigenkommission, von der Gesamtdeliberation des bürgerlichen Rechts Abstand zu nehmen und mit mehr oder minder umfassenden Special-Gesetzen, zum Beispiel der Fortstellung eines Entwurfs für das Obligationenrecht vorzugehen. „Gerade hier“, sagt die „Wof. Ztg.“, „ist die Einheit bringen wünschenswert, weil das Obligationenrecht die meiste Anwendung im praktischen Leben hat, auch das Handelsrecht bereits codificirt werden und in Ergänzung desselben auf das sonst geltende Recht der Schuldverhältnisse bei Streitfällen zurückgegangen werden muß.“

Die Polen können von ihren Utopien nicht lassen. Wieder ist eine Proklamation erschienen, welche sich „Die Sonderstellung Galiziens als Schlüsselstein der Polendee“ betitelt und dafür plaidirt, daß von dem „politischen Piemont“ eine thätigkeitsfähige politische Agitation ihren Ausgang nehme.

Aus dem Kreise Garnitur wird der „Wof. Ztg.“ die interessante Notiz mitgeteilt, daß Dr. Heinrich Summann, Vorhörer der polnischen Landtags-Fraktion, von seinem Gut Altküste einen Complex von ca. 160 Morgen für 52.000 Mkt. an einen deutschen Landwirth verkauft hat. Die Aufzahlung ist bereits erfolgt. Der Schlesischen Zeitung geht von woblunterrichteter Seite eine Notiz zu, welcher zufolge Fürstbischof Herzog zweifellos mindestens theilweise disqualifikationsfähig wird, vielleicht schon ist. Im Hinblick

hierauf mußte man die Ansetzung der Rechtsfähigkeit von ihm wohlgenauer fürchtiger und anderer Akte bet fürchten, weshalb man die Einsetzung eines Koduktors anregte. Die Einen sagten, die Anregung sei von der aus strengen Centrumsmännern (darunter der spiritus rector der Diözese Breslau, Dr. Franz) bestehenden fürstbischöflichen Geheimen Kanzlei ausgegangen. Die Andern behaupten, von weltlicher Seite sei man zuerst, und zwar auf dem Wege über Rom, der Sache näher getreten. Jedenfalls werde in Rom durch den preussischen Gesandten Herrn von Schläger und mit ihm in der Angelegenheit verhandelt, nicht minder aber mit Bischof Kopp, dem man vor dem hiesigen Domprobst Kayser den Vorschlag gegeben, weil seine bischöflichen Qualitäten doch selbst von ultramontaner Seite nicht angefochten werden könnten.

In Marburg wurde bei der Neuwahl zum Abgeordnetenhaus an Stelle des früheren Abgeordneten Schreiber der Amtsgeschäftsrath v. Sternberg (cons.) mit 114 Stimmen gewählt. Die beiden liberalen Gegenkandidaten erhielten 10 resp. 8 Stimmen. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers von Japan fand vorgestern beim japanischen Gesandten zu Berlin Vicomte Sinagawa ein solennes Abendessen statt. Felix Andriopoulos des Gesandten brachte Minister Lutz den Koffer auf den Kaiser von Japan aus, worauf Vicomte Sinagawa Gratulationswünsche verlas, die von Japanern, welche auf verschiedenen deutschen Universitäten studiren, in großer Zahl eingeleistet waren.

Zur Lage in Bulgarien. Ein Telegramm des „Temps“ aus Tirnova meldet, die Sobranie habe eine geheime Sitzung abgehalten, um die Mittheilungen der Regierung über die mit den Bankowitzern stattgehabten Versprechungen entgegenzunehmen. Die von den Bankowitzern gestellten Bedingungen seien für unannehmbar erachtet worden, weil in denselben die Demission der Regentenschaft und die Bildung eines neuen Ministeriums, in welchem General Karoubas auf 2 Jahre die Funktionen eines außerordentlichen Kommissars ausüben haben solle, vorgeschlagen worden sei. Stambuloff habe der Versammlung ferner mitgeteilt, die Pouparkers über einen Rußland gehenchen Kandidaten für den Fürstenthron kandidirt nicht zum Ziele geführt, weil der betreffende Kandidat die Annahme einer Wahl abgelehnt habe. Stambuloff habe dann auf einen anderen, mit dem russischen Hofe gleichfalls verbandenen Kandidaten hingedeutet, eine Entschliebung sei aber noch nicht gefaßt, weil man die Ansicht der Potere hören wolle, was vor mindestens 2 Tagen nicht wohl möglich sei.

Das russische Programm zur Regelung der bulgarischen Frage. In der von Rußland inspirirten Presse von Petersburg wird jetzt folgendes Programm für die endgültige Regulierung der bulgarischen Frage, welches von der Triple-Allianz und Frankreich genehmigt zu sein „sichere“, aufgestellt: 1) Die bestehende Regentenschaft muß ihre Entlassung nehmen und einer der Gharne von Tirnova gemäß zusammengelegten Regentenschaft Platz machen. Wenn Rußland auch die jetzt bestehende anerkennen wolle, so würde doch England sofort den illegalen Charakter hervorheben, falls ein russischer Thronkandidat gewählt werden sollte, wie die bestehenden Regenten sich bereit erklärt. 2) Die neue Regentenschaft müsse eine neue Sobranie einberufen, die nicht unter dem Einflusse der von England bedürften Schnülpelgasse gewählt sei. 3) Die Wahlen dürften nur im Fürstenthum und nicht in Ostrumelien stattfinden. Nur auf diese Weise würden die beteiligten Mächte und auch die Türkei befriedigt werden und eine Diskussion vermieden werden können. Da alle Verträge, die Regenten durch macedonische Wojwoden und Montenegro zu fügen, bereitwillig worden, muß natürlich Rußland die Ordnung wieder herstellen und vor allen Dingen die Kuffen und die Russophilen durch zwei in Varna postierte Kriegsschiffe schiffen. Privatmeldungen vernehmen auch, daß in Sebastopol russische Truppen eingeschifft worden sind.

Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Stargenski, der in Begleitung eines Konstantin-Kapitän zur Sobranie nach Tirnova reiste, wurde, wie wir schon gemeldet hatten, bei Zureckschiffen von einer Räuberbande überfallen, gänzlich ausgeraubt und nach gefährlicher Bedrohung freigelassen. Stargenski hatte 200 Francs Baargeld bei sich. Die bulgarische Regierung hat die unangenehme Nachricht zur Entregung der Räuber erhalten. Drei der Räuber wurden eingefangen.

Delterreich. Die Konjunkturen der internationalen Politik, so wird offiziös geschrieben, wird von der Tagespresse in recht vertheidigerartige Beleuchtung gerückt, und dünkt denen natürlich am bittersten, welche es nicht über sich gewinnen können — oder wollen — an einen schließlichen friedlichen Ausgang der bulgarischen Wirren zu glauben. Weshalb die bulgarische Angelegenheit der Sache des europäischen Friedens durchaus verhängnisvoll werden soll, darüber verlaute heute obenonomin Häheres als je zuvor; daß die Kabinete in ungetriebener Einnahme dem Fortgange der Entwicklung folgen kann doch eigentlich nicht als erklarerendes Moment geltend gemacht werden. Die in Budapest stattgehabte Eröffnung der Delegationen der österreichisch-ungarischen Monarchie dürfte dies ebenfalls beweisen.

Ueber die Delegationen liegen folgende Telegramme vor:

Ein Zweikampf!

In einem feineren Restaurant Solles saßen vor obngesähr 14 Tagen zwei Herren, deren Namen wir der Bescheidenheit wegen mit **F.** und **S.** bezeichnen wollen. Aus dem Gespräch, das immer lebhafter wurde, konnte man entnehmen, daß es sich um eine Dame handelte, von deren Reize entschieden waren und in die sie in Streit geriet, dessen Folge eine Forderung auf Bitteln war. — Als Plaz zur Vollziehung des Kampfes wurde das nahe an Solles gelegene Waldwäldchen gewählt und angenommen.

Zur bestimmten Stunde hatten sich sowohl die beiden Zweikämpfer als die Zeugen und ein Arzt pünktlich eingefunden. Nachdem die Bitteln gegeben, hielten sich die Herren auf 30 Schritt gegenüber und gab Herr **F.** den ersten Schuß ab, dessen Kugel fehlte, Herr **S.**, welcher nun zum Schuß kam, hatte besser gezielt, die Kugel streifte die linke Schulter seines Gegners und rief demselben den Tod und das Schand. Der dritte Schuß gehörte wieder Herrn **F.** Er zielte lange und behärdig und offenbar hatte er die Absicht, mitten ins Herz zu treffen. Als der Schuß fiel, taumelte Herr **S.** zurück, griff mit seinen Händen nach der Brust und wäre sicher gestorben, wenn ihn seine Zeugen nicht in den Armen aufgefangen hätten. Der Arzt eilte sofort mit seinem Verbandzeug zur Stelle, doch war es zu spät, das Giftmanen der Ammunition, als der anstehende lächerliche Schiedsrichter erklärte: „Ich bin nicht verwundet, habe nur eine starke Erschütterung auf der Brust empfunden und mich schon wieder erholt.“

Eine nähere Untersuchung ergab, daß die Kugel genau auf der Stelle des Herzens an den Hinterbüchsenkopf aufgeschlagen, aber an der panzerartigen Festigkeit des hochgelagerten Stoffes abgeprallt war, welchen er in dem Waidwäldchen

goldene 72 Steinstrasse 72
 gekauft. Dasselbe zeigt nun der Eingang, der qu. Ueberzieher an und empfiehlt zum bevorstehenden Winteranfang

1500 Winter-Ueberzieher,
 das Elegante, was in Jacon und Sit geliefert werden kann, von Mark 9 an bis zu den feinsten Stoffen in Double, Eskimo, Floconn etc. etc.
 Die vielen Geschäftsfälle sind ferner mit dauerhaften Schuwaren, Damenmänteln, Kindermänteln, Mützen, Hüten, Messern etc. etc. so reichhaltig sortirt, daß wohl jeder Käufer das Beste beschaffen kann.
 Der constant Geschäftsinhaber vergütet bei Einkauf von Mk. 30 das Fahrblatt in Höhe bis Mk. 2. (18231)

Tapissier-Manufactur Theod. Lühr,

Leipzigerstraße 16. Halle a. S. Leipzigerstraße 16. (18229)
 Vorzügliche Neuheiten in angef. Decken.
 Große Auswahl in gemalten Tischläufern, Buffet-Servir-Tischdecken, Leberwandfächern, Bilderrahmen, sowie vollständig vorgerichtetem Weisswaren: angef. Schüssel, Sessel, Kissen, Stuhlbezüge, Eckbetten etc. Angef. Teppiche besonders preiswerth, Schlafdeckenwolle, Congo-, Sudan-, Smyrna-, Orient-, Castor- und Zephyrwollen in größter Auswahl. (18236)

Eiserne Karren mit Stahlrädern



unverwundlich, leicht, in den verschiedensten Formen und Größen, mit Gestrüß- und Reagenzien-Untergestellen für erst in weit besserer Construction billigt und am weitesten größeren Abnehmern höchst zuvorkommend. Otto Neitsch in Halle a. S. (18236)

Billigste Kupferkessel,

sowie jede Einrichtung und Reparatur bezeichne ich zu den billigsten Preisen. Jeden Tag wird versandt und versinkt. Dasselbst ein kleiner Dampfessel für Herd oder als Kartoffeldämpfer brauchbar, sehr billig. (17936)

Dettmar, Kupfer-Schmiedemeister.

Preisermässigung für Waschseifen, Toiletteseifen und Lichte.

Die Filiale Halle a/S. Grosse Steinstrasse 10
 der Seifen- und Parfümerie-Fabrik von

C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz

offert sämtliche Sorten Haushaltungs-Waschseifen in anerkannt vorzüglichen Qualitäten zu ermäßigten billigen Preisen. Bei Entnahme von 5 Pfund und von 20 Pfund der Sorte treten weitere Preisermäßigungen ein. Ferner offerirt dieselbe sämtliche Gattungseifen der Toiletteseifen-Parfümerie-Branche und werden bei Abnahme von 1 Dbd. resp. 1/2 Dbd. der Sorte weitere ermäßigte Preise berechnet.
 Für Stearinkerzen, Paraffinkerzen, allerbeste Fabrikate in allen Gattungen, Wachswaaren etc. werden ebenfalls billige Preise gewährt.



Für die Fabrikate der Toiletteseifen- und Parfümerie-Branche ist nebenstehende Schutzmarke gesetzlich eingetragen. (17872)

Pastoren-Tabak
 à Pfund 80 Pfennig, nur allein bei
Gustav Moritz, neben dem Haupt-Postamt.

Neu. = Höchst wichtig für die Herren Schneidermeister. **= Neu. =**
Verstellbarer Borden-Einfass-Apparat (O. R.-P. No. 37379)
 Große Feinheitsart! Mittels dieses Apparats wird die Borte (rechts breit, links schmal nach Wunsch ohne vorheriges Ansetzen rechts und links laubend aufgesetzt, was zu einem Borte nur ca. 1 Stunde Zeit erfordert. Der Apparat ist an Abmaßmaschinen jeden Systems leicht anzuschrauben. Bei älteren Maschinen mit glatter Druckschlinge kann Schleife II Fig. 14. welche eine Vorrichtung zum Falten der Borte hat. Einzelpreis à Stück 1/2 Mark bei Kasse oder Nachnahme. Für Händler und Agenten (bestenfalls billiger) lohnen der Artikel. Generalverkaufsstelle bei:
G. Assmann, Halle a. S., Markt 17.

Butter
 Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß wir unsere Butter fast ausschließlich aus Opreußischen Meiereien beziehen und übertrifft bekanntlich dortige Waare die hiesige bei Weitem an Festigkeit und Haltbarkeit weshalb wir unsere Waare nicht mit billiger zu verwechseln bitten. (182)
Julius Maass & Co., Halle a/S.,
 Grosse Ulrichstrasse 47.

[Nachdruck verboten.]
Hallesches Stadt-Theater.
 Sonnabend, den 6. November. Beginn 7 1/2 Uhr.
 22. Abonnements-Vorstellung. (Hohe Karten.)
„Othello“.
Der Mohr von Venedig.
 Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespeare.
 Der Doge von Venedig Albert Kahn.
 Brabantio, Senator Adolf Reifer.
 Gratiano, sein Bruder Gustav Schaub.
 Desdemona, sein Weib Arthur Bauer.
 Othello, ein maurischer Oehlmann und Feldherr in Diensten der Venezianer Heinrich Jantich.
 Cassio, sein Lieutenant Matthias Jentich.
 Sango, sein Bedienter Edmund Doh.
 Ioderigo, ein venetianischer Oehlmann Edmund Schafnow.
 Montano, Statthalter von Cypern Eugen Kautner.
 Rocco, des Mohrs Diener Edmund Doh.
 Desdemona, Brabantio's Tochter u. Othello's Gemahlin Helene Wenzberg.
 Emilia, Iago's Frau Clara Ungar.
 Bianca, eine Courthanfängerin aus Venedig Emma Friedemann.
 Iago, ein Verräther, Senatoren, Ein Verroth. Voten. Matrosen. Bediente etc.
 Die Scene ist im 1. Akte in Venedig, vom 2. Akte an in einem Hafenorte Cyperns.
 Operette: Sonntag Nachmittag „Donna Diana“ (halbe Preise); Abends: „Lulige Weiber“ (0); Montag: „Lilli“ (blau); Dienstag: „Koblenstein“ (0); Mittwoch: „Wilhelm Tell“ (0); in Raumburg: „Lulige Weiber“ oder „Barbier von Sevilla“; Donnerstag: „Lilli“ (gelb); Freitag: „Engenotten“ (weiß); Sonnabend: „Bureaufeier“ (rot); Sonntag Nachmittag: „Mein Leopold“ (halbe Preise); Abends: „Reife Dame“ (0).

Neue Abonnements-Concerte
 im Saal des „Prinz Carl“
 Montag den 8. November Abends 7 1/2 Uhr
I. Sinfonie-Concert
 (2. Abonnements-Concert)
 des Londoner Concert-Directors unter Direction des Herrn Prof. Robert Schumann und unter Mitwirkung der Pianistin Frau Sophie Wenter. Kammervirtuosin Fr. Majestät des Kaisers von Rußland.
Programm:
 Les Préludes, Symphonische Dichtung — Liszt. Concert Esdur — Beethoven (Frau Sophie Wenter). Siegfried-Idyll — Wagner. 4 Soloflüte für Pianoforte (Carlgastl—Sonada, Schumann. — L. aumeswären, Schubert—Liszt. — Die Maria. — Liszt Kapodie). (Frau Sophie Wenter). Symphonie Esdur — Schubert.
 Preise der Plätze: 1. Platz 4 M., 2. Platz 3 M., 2. Platz (Gallerie) nummerirt 2 M., Stehplatz 1 M.
 Im Vorverkauf: 1. Platz 3 M. 50 Pf., 2. Platz 2 M. 50 Pf., 2. Platz (Gallerie) 1 M. 75 Pf.
 Abonnements für das 2. bis 6. Concert: 1. Platz 10 M., 2. Platz 8 M. Der Bülletverkauf findet in der Musikalienhandlung von Gräbner & Alban, Leipzigerstraße 27, statt. (18241)

Hotel u. Restaurant Deutscher Hof.
 Gute Abend-Pökelknochen.
 Dessauer Waldschlösschen-Bier.
 Spatenbräu. (18257)

Restaurant u. Café zur Reichskrone,
 Bernburgerstraße Nr. 23,
 Inhaber Ludwig Schurig, „E. Herr's Nachf.“
 Gute Sonntags den 6. November
Schlachtfest.
 Früh 9 Uhr Wellfleisch.
 Abends div. Wurst u. Suppe. (18260)
 Hierzu ladet freundlich ein D. O.

W. Severin, Friedrichsplatz.
Sonnabend Schlachtfest.
 Früh 8 Uhr Wellfleisch. Radm. 4 Uhr Wurst u. Suppe.

Theater-Restaurant
 empfiehlt außer einer reichhaltigen Frühstücks- und Abendbeserterkarte seinen
vorzüglichen Wittagstisch.
 In Abonnement 1 — (18262)
 Gute: Mokurturle-Suppe, Kalbskopf en Tortue, C. Meissner.

Sing-Acad. Sonnabend 6 Uhr Uebung Volksschule. (18261)

Klooss & Bothfeld
 Gr. Ulrichstraße 53,
 empfehlen ihre Fabrikate u. Specialitäten
Lederwaren:
 Photographie
 ALBUM.
 Quart-Album mit obigen Nidels oder Cuivre-Belagungen kosten:
 Callio au 100 Bildern 3 M.
 Nidich au 100 „ 3 „
 Stoff-Leder au 200 „ 6 „
 Nidich au 200 „ 6 „
 Kalbleder au 200 „ 10 „
 Außerdem führen Albums in jeder Preislage, bis zum allerfeinsten.
Cigarren - Etuis
 vom einfachsten bis zu den hochsteinsten
Reise-Taschen und Handtaschen
 von bestem Calfian, oder Vorderleder unter Garantie der Haltbarkeit.

Portemonnaies und Trossors.
 Schafleder 20—50 „
 Bindleder 60 „ bis 1 1/2 „
 Kalbleder 50 „ bis 3 „
 Aus einem Stück wie Abbildung in Montonleder 50 „ 75 „
 In Kalbleder 1 „ bis 7 „
 In Seebundleder 2 bis 7 „
 In Ziegen 5 „
 Unsere Portemonnaies streifen sich einer angenehmen Beliebtheit, da dieselben aus bestem Naturleder (ohne Rappe) gearbeitet sind. Wir garantiren für deren Solidität und Haltbarkeit.
 Ein großes und leistungsstarkes Special-Geschaft der Provinz Sachsen. (18251)



Schülershof Nr. 21, am Markt.

